

An

Herrn Oberbürgermeister Tim Kurzbach

Herrn Vorsitzenden Leon Kröck

Herrn Vorsitzenden Thilo Schnor

Herrn Vorsitzenden Horst Koss

Herrn Vorsitzenden Dirk Becker

Fraktionsbüro **DIE LINKE. Die PARTEI**

Grünwalder Straße 63

42657 Solingen

0212 12 85 30 33

ratsfraktion@dielinke-solingen.de

www.diefraktionsg.de

www.dielinke-solingen.de

www.dieparteig.de

Solingen, den 22.05.2025

Sitzung des ÖPNV-Fahrgastbeirates am 03.06.2025, Antrag für TOP „Resolution: Aufrechterhaltung nicht-digitaler Möglichkeiten des Fahrkartenverkaufs und Aufrechterhaltung nicht-digitaler Fahrplanauskünfte im ÖPNV“;

Sitzung des Seniorenbeirats am 04.06.2024, Antrag für TOP „Resolution: Aufrechterhaltung nicht-digitaler Möglichkeiten des Fahrkartenverkaufs und Aufrechterhaltung nicht-digitaler Fahrplanauskünfte im ÖPNV“;

Sitzung des ASGISB am 17.06.2025, Antrag für TOP „Resolution: Aufrechterhaltung nicht-digitaler Möglichkeiten des Fahrkartenverkaufs und Aufrechterhaltung nicht-digitaler Fahrplanauskünfte im ÖPNV“;

Sitzung des AKUMW am 26.06.2025, Antrag für TOP „Resolution: Aufrechterhaltung nicht-digitaler Möglichkeiten des Fahrkartenverkaufs und Aufrechterhaltung nicht-digitaler Fahrplanauskünfte im ÖPNV“;

Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung am 30.06.2025, Antrag für TOP „Resolution: Aufrechterhaltung nicht-digitaler Möglichkeiten des Fahrkartenverkaufs und Aufrechterhaltung nicht-digitaler Fahrplanauskünfte im ÖPNV“;

Sitzung des Rates am 03.07.2025, Antrag für TOP „Resolution: Aufrechterhaltung nicht-digitaler Möglichkeiten des Fahrkartenverkaufs und Aufrechterhaltung nicht-digitaler Fahrplanauskünfte im ÖPNV“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Herr Vorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren,

namens der Ratsfraktion(en) DIE LINKE. Die PARTEI bitten wir die Verwaltung darum, nachstehenden Antrag unter dem TOP „Resolution: Aufrechterhaltung nicht-digitaler Möglichkeiten des Fahrkartenverkaufs und Aufrechterhaltung nicht-digitaler Fahrplanauskünfte im ÖPNV“ in der Sitzung des ÖPNV-Fahrgastbeirates am 03.06.2025 zur Beschlussfassung vorzulegen:

1. ÖPNV-Fahrgastbeirat

„Der ÖPNV-Fahrgastbeirat empfiehlt dem Rat die Beschlussfassung unter 5.“

Namens der Ratsfraktion(en) DIE LINKE. Die PARTEI bitten wir die Verwaltung darum, nachstehenden Antrag unter dem TOP „Resolution: Aufrechterhaltung nicht-digitaler Möglichkeiten des Fahrkartenverkaufs und Aufrechterhaltung nicht-digitaler Fahrplanauskünfte im ÖPNV“ in der Sitzung des Seniorenbeirats am 04.06.2025 zur Beschlussfassung vorzulegen:

2. Seniorenbeirat

„Der Seniorenbeirat empfiehlt dem Rat die Beschlussfassung unter 5.“

Namens der Ratsfraktion(en) DIE LINKE. Die PARTEI bitten wir die Verwaltung darum, nachstehenden Antrag unter dem TOP „Resolution: Aufrechterhaltung nicht-digitaler Möglichkeiten des Fahrkartenverkaufs und Aufrechterhaltung nicht-digitaler Fahrplanauskünfte im ÖPNV“ in der Sitzung des AKUMW am 26.06.2025 zur Beschlussfassung vorzulegen:

3. AKUMW

„Der AKUMW empfiehlt dem Rat die Beschlussfassung unter 5.“

Namens der Ratsfraktion(en) DIE LINKE. Die PARTEI bitten wir die Verwaltung darum, nachstehenden Antrag unter dem TOP „Resolution: Aufrechterhaltung nicht-digitaler Möglichkeiten des Fahrkartenverkaufs und Aufrechterhaltung nicht-digitaler Fahrplanauskünfte im ÖPNV“ in der Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung am 30.06.2025 zur Beschlussfassung vorzulegen:

4. Beirat für Menschen mit Behinderung

„Der Beirat für Menschen mit Behinderung empfiehlt dem Rat die Beschlussfassung unter 5.“

Namens der Ratsfraktion(en) DIE LINKE. Die PARTEI bitten wir die Verwaltung darum, nachstehenden Antrag unter dem TOP „Resolution: Aufrechterhaltung nicht-digitaler Möglichkeiten des Fahrkartenverkaufs und Aufrechterhaltung nicht-digitaler Fahrplanauskünfte im ÖPNV“ in der Sitzung des Rates am 04.07.2025 zur Beschlussfassung vorzulegen:

5. Rat

„In Anlehnung an einen Beschluss des Seniorenbeirats (6997/2025), empfehlen der ÖPNV-Fahrgastbeirat, der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Wohnungswesen sowie der Beirat für Menschen mit Behinderung dem Rat der Klingenstadt Solingen, folgende Resolution zu verabschieden und diese an das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, an den Fahrgastverband Pro Bahn, an die Landesseniorenvertretung NRW, an die Rheinbahn in Düsseldorf, an Oliver Wittke aus dem Vorstand des VRR, die Deutsche Bahn AG sowie die Stadtwerke Solingen und die Wupsie GmbH weiterzuleiten:

„Der ÖPNV ist Bestandteil der allgemeinen Daseinsvorsorge. Somit haben die genannten Unternehmen (in dem Fall seien beispielhaft der VRR, die Deutsche Bahn AG, die Stadtwerke Solingen sowie Wupsie GmbH genannt) sowie das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW die maßgebliche Verantwortung, den öffentlichen Versorgungsauftrag zu erfüllen. Aus diesem Grund fordern die o.g. Ratsfraktionen der Stadt Solingen die Stadtverwaltung und die genannten Unternehmen auf, sich für die Beibehaltung nicht-digitaler Möglichkeiten des Fahrkartenverkaufs und der Beibehaltung nicht-digitaler Fahrplanauskünfte im ÖPNV einzusetzen, und den Ausbau von entsprechenden Vorverkaufsstellen weiterhin zu fördern.

Anfang des Jahres sind die Pläne innerhalb des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) bekannt geworden, wonach in naher Zukunft Tickets nur noch in digitaler Form angeboten werden sollen. Bereits seit dem 1. September

2024 werden in den Bussen des VRR nur noch Einzeltickets für Erwachsene und Kinder sowie Fahrradtickets für den direkten Fahrtantritt verkauft. Die Bogestra und die Essener Ruhrbahn sind hier direkt mitgezogen.

In Düsseldorf läuft seitens der Rheinbahn bereits ein Modellprojekt unter der Bezeichnung „Calo“ (Kurzbezeichnung für „cashlos“), welche die konsequente Digitalisierung im ÖPNV vorantreiben soll. Im Sinne von „Calo“ soll nicht nur der Fahrkartenverkauf bargeldlos erfolgen, auch das Ticket selbst steht dann ausschließlich in papierloser, digitaler Form zur Verfügung.

Zugleich plant auch die Deutsche Bahn AG für Bahnhofshöfe und Haltestellen künftig keine Fahrpläne in Print-Version mehr auszuhängen. Die Stadtwerke Solingen sind bereits seit einigen Jahren dazu übergegangen keine gedruckten Fahrpläne in Buchform auszugeben.

Es bildet sich also eine Tendenz, wonach immer mehr Angebote und Informationen der Anbieter des ÖPNV nur exklusiv über digitale Vertriebswege erhältlich sind. Der Digitalzwang steht aber dem öffentlichen Versorgungsauftrag und einer darin angelegten Barrierefreiheit entgegen. Denn es sind natürlich auch zahlreiche Menschen Teil unserer Gesellschaft, die aus diversen Gründen nicht im Besitz digitaler Geräte (etwa Smartphones, Tablets oder Computer) sind, die über keine kompatiblen bargeldfreien Bezahloptionen (z.B. PayPal, Kreditkarte) verfügen oder die schlicht wenig Internet-affin sind. Der rein digitale Vertrieb von Fahrkarten und Fahrplänen mag für die Unternehmen effizienter und mit Kosteneinsparungen verbunden sein, grenzt aber aus, gerade ältere, kranke oder finanziell schwächere Personengruppen.

Gesellschaftliche Teilhabe, Mobilität und die Inanspruchnahme von Diensten der Grundversorgung darf nicht davon abhängig gemacht werden, welche digitalen Endgeräte zur Verfügung stehen. Deshalb muss es zu digitalen Angeboten, gerade bei der Nutzung öffentlicher Infrastruktur, auch immer eine nicht-digitale Alternative geben. Eine komplett papier- und bargeldfreie Abwicklung mag zwar in der Außenwirkung zukunftsgerichtet wirken, sie bildet aber in erheblichem Maße auch einen Rahmen sozialer Exklusion und eingeschränkter sozialer Teilhabe. Aus diesem Grunde fordern wir insbesondere die Stadtwerke Solingen, aber auch den VRR, die Deutsche Bahn AG, die Rheinbahn auf, den nicht-digitalen Fahrkartenverkauf sowie die Zurverfügungstellung von analogen Fahrplänen weiterhin in angemessenem Umfang aufrechtzuerhalten und in entsprechendem Maße auch die Erhaltung von physischen Vorverkaufsstellen zu gewährleisten.“

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Frank Eckgold
Fraktionsvorsitzender

Ulrike Zerhau Harald Schulte-Limbeck
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

ÖPNV-Fahrgastbeirat:

Carsten Heinrichs
Beiratsmitglied

Beirat für Menschen mit Behinderung:

Martina Funk
Beiratsmitglied

ASGISB, Seniorenbeirat:

Karin Seilheimer-Sersal
Sprecherin im Ausschuss / Beiratsmitglied

AKUMW:

Jörg Möltgen
Sprecher

Jan Müller
Sachkundiger Einwohner

Sarah Linder
Stellvertretende sachkundige Einwohnerin